

## Kultur in Kürze

## SCHLOSSWEIHNACHT

## Adventssingen in Burgau

Im Rahmen der Burgauer Schlossweihnacht findet am Samstag, 14. Dezember, um 17 Uhr wieder das Adventssingen in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt statt. Damit wird in Burgau eine alte Tradition des gemeinsamen Singens wieder gepflegt. „Singe, dass Deine Seele Flügel bekommt“, nach diesem Slogan werden Musiker und Sänger die Stadtpfarrkirche erklingen lassen und die Besucher zum Mitsingen einladen. Das Akkordeonorchester Kammeltal und der Burgauer Rudelsingchor unter der Leitung von Marianne Baldauf werden zusammen mit den Besuchern das „Sing-mit-Konzert“ gestalten. Als Gäste sind heuer der Gesangverein Münsterhausen unter der Leitung von Simone Krimbacher mit dabei. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. (zg)

## KIRCHENMUSIK

## Festliches Adventskonzert in der Auferstehungskirche

Der Wildpoldsrieder Männerchor und der ökumenische Kirchenchor Günzburg gestalten am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr, in der Günzburger Auferstehungskirche ein festliches Adventskonzert. Schon zum zweiten Mal kommen die 20 ambitionierten Sänger aus Wildpoldsried und der näheren Umgebung unter der Leitung von Anke Weinert-Wegmann zu einem Konzert nach Günzburg. Zusammen mit dem ökumenischen Kirchenchor Günzburg unter Leitung von Gerhard Schöttl bringen sie adventliche und weihnachtliche Weisen aus vier Jahrhunderten zu Gehör. Die verbindenden Texte spricht Pfarrer Friedrich Martin. Der Eintritt ist frei. (zg)

## AUSSTELLUNG

## Erste Einzelausstellung für Christine Gorzitze

ARTine – unter diesem Titel präsentiert Christine Gorzitze im Günzburger Forum am Hofgarten erstmals in einer Einzelausstellung Bilder ihres diesjährigen Schaffens. Die Ausstellung ist von Dienstag, 17. Dezember, bis Freitag, 17. Januar, zu sehen. Die Vernissage findet am Dienstag, 17. Dezember, um 19 Uhr statt. Eine Dauerausstellung mit ihren Werken ist derzeit im Stadtturm in Günzburg zu besichtigen. (zg)

**Ausstellungsöffnungszeiten:** Montag bis Samstag 10 bis 13 Uhr, Donnerstag zusätzlich 16 bis 18 Uhr.



Das Adventskonzert der Günzburger Musikschule mit 100 Mitwirkenden fand vor vollem Haus im Günzburger Forum am Hofgarten statt.

Foto: Helmut Kircher

## Weihnachten im Herzen

Adventsklänge Großandrang vor und auf der Bühne beim Konzert der Günzburger Musikschule

VON HELMUT KIRCHER

**Günzburg** Volles Haus. An die einhundert musikalisch vorweihnachtlich motivierte Mitwirkende. Und nur noch zwei Wochen, um den Geist der Weihnacht zu wecken. Es adventet sehr in Günzburgs Kulturtempel. Durch Kinderaugen betrachtet hat das nahende Freudenfest mit Fußball aber offensichtlich nichts zu tun, denn auf Oberbürgermeister Gerhard Jauernigs Frage nach dem Trainer des FC Bayern München gibt es keinerlei befriedigende Antwort. Doch wer der „Trainer“ der Musikschule ist, das kommt wie aus der Pistole geschossen: Jürgen Gleixner natürlich, der mit seiner „Mannschaft“, dem Lehrerteam, zum heutigen Heimspiel angetreten ist.

Kein Kinderspiel, den aufgekratzten Nachwuchs aus der Frühjahrs-Liga bei konzentrierter Spiellaune zu halten. Mit heiligabendlichen „Kinderträumen“ hält der Montessori-Schulchor Einzug ins adventliche Geschehen. Lässt mit zarten Hoffungsstimmen schon mal den Schneemann vor der Tür stehen, in Klang übersetzt natürlich. Musikalisch fortgeschritten geht es dann mit Xylofon und Blockflöten geradewegs nach Bethlehem, den „Floh an der Krippe“ suchend, behutsam, „stille, stille,

kein Geräusch gemacht“, und mit Kapitänin Anni Weing zu Harfenklängen im „Schifflein schaukelnd“. Vorweihnachtlich entflammt zeigen sich die Kids, teilen der Zuhörerschaft das zugehörige Kulturgut auch als Querflöten-Ensemble mit. „Lasst uns froh und munter sein“ klingl's kindlich warmherzig.

Hannes Mühlfriedel ist mit seinem Gitarrenensemble seiner Zeit gute zwei Wochen voraus. „Morgen, Kinder wird's was geben“ bewegt er, animierend frisch und jazzig rhythmisiert, die Herzen im lichterglänzenden Evergreentakt. Mit Beethoven und der „Ode an die Freude“ entzündet Kapellmeister Lukas Weiss und seine bläserfundierte Schülerkapelle „Guntia“, ein pulsierendes Licht hoffnungsvoller Jugendlichkeit.

Auch die Welt des Klaviers trägt einen gewichtigen Teil Weihnachtsfunken schlagender Klanglichkeit bei. Der neunjährige Sebastian Zöllner genießt, rauf und runter auf winterlicher Tonleiter, frisch, munter und couragiert eine Schlittenfahrt ins lustvoll verschneite Glück. Fabian Fedoseev (14) dagegen lässt, auswendig und in flüssiger Beschwingtheit, die Tasten tanzen, ungemein wandelbar, kraftvoll und sicher.

Was in einem Konzert winterlichen Darstellungspotenzials natür-

lich nie fehlen darf, ist das Muss einer „Petersburger Schlittenfahrt“. Das Geschwisterpaar Svenja-Mae und Samira-Fay Winter erfüllen es, pianistisch vierhändig, virtuos glöckchenklingelnd und umweht von einem klanglichen Bratapfel-Duft in wohliger-warmer Stubenatmosphäre. Dem setzt Samira-Fay - bundesprämierte Popsongpreisträgerin – noch eine sanglich gefühlvolle und pianistisch selbst begleitete Solonummer drauf, den Queens-Hit „Thank God, it's Christmas“.

„Jingle bells“ auf dem Schlagzeug? Klingt verwegen, ist es aber nicht, wenn auf Marimbas gespielt. Jacob Koch, begleitet von seinem Lehrer Stefan Baldauf, findet zu lebhaft fließender Natürlichkeit mit diesen Stäben und Tasten instrumentaler Deklamationsvirtuosität. Michael Gräf und sein jugendliches Querflötenensemble bringen mit einem kurzen Bach-Choral und Matheson-Alegretto barocke Tiefenschärfe in die Weihnachtseinschübe. Und mit dem, sich qualitativ mehr und mehr selbst überbietenden, Guntia Vox-Chor, unter Leitung des frischpromovierten Erich Broy, kommen die „Christmastime-is-coming“-Gefühle, „very jolly la-la-la“, so richtig ins Strömen.

Gut zu sehen und zu hören, dass mal wieder die Violinen die erste Geige spielen, mit Geigenlehrer

Berthold Guggenberger und seinem sich mehrenden Streichorchester. Telemanns „Konzert für 4 Violinen“, instrumentale aufgestockt auf das gut Vierfache, zeigt, dass das musikalische Herzstück unserer Orchesterkultur, neben dem populären Überbater, durchaus noch zu bestehen vermag. Auch bei Markus Andreula-Schlicks 26-köpfigem Klarinette-Saxofon-Ensembles ist „Santa Claus coming to town“. Doch wie es sich gehört, hat er etwas mitgebracht. Überraschung, ein nagelneues Tenorsax holt er aus seinem Sack. Gestiftet von den Freunden der Musikschule und überreicht von der Vorsitzenden Ursula Seitz, ein weiterer Baustein bläserischen Ensemble-Glücks.

Das Finale gehört der Bigband. Swingend, groovend, weichgespült und hart gesotten, doch mit viel Weihnachten im Herzen, leitet Jürgen Gleixner via „Jingle Bell Rock“ durch „White Christmas“ und bringt mit der neu engagierten Lehrerin für Frühmusik, Kathrin Selze, eine wahre Rockröhre auf die Bühne. Eine, die mit rhythmischer Finesse und erotisch peitschendem Christmas-Sound das adventliche Kraftfeld rockt. Schlussendlich das traditionelle „O du fröhliche“ aus mehrhundertfacher Publikumskehle. Für weihnachtlich Ungelernte: Text siehe Programmrückseite.

## Den Alltag für eine Stunde vergessen

## Besinnliches Konzert in Jettingen

**Jettingen** Am ersten Advent fand im Rahmen des Jettinger Adventsmarktes in der örtlichen St. Martinskirche das traditionelle Adventssingen der Chorgemeinschaft Jettingen statt. Die Besucher in der voll besetzten Kirche bekamen ein wunderbares Programm zu hören und konnten den Alltag für eine Stunde hinter sich lassen. Chorleiter Altstetter hatte ein eindrucksvolles Programm ausgearbeitet, bei dem in harmonischer Variation Männer-, Frauen- und gemischter Chor zum Einsatz kamen. Es waren unter anderem Lieder wie „Am schönsten Kranz im Advent“, „Es naht ein Licht“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“ zu hören. Mit diversen Solopassagen zeigten Petra Konrad (Sopran), Lisa Altstetter (Alt) und Andreas Altstetter (Tenor) ihr Können. Weitere Abwechslung brachte zwischen den Chorbeiträgen die Stubenmusik Altstetter unter Leitung von Marianne Altstetter und Mathias Jannetti an der Kirchenorgel. Mit „Schöne Weihnachtszeit“, der bekannten Melodie aus dem Film „Drei Nüsse für Aschenbrödel“, beendete die Chorgemeinschaft das Konzert. Nach dem gemeinsamen Abschlusslied „Macht hoch die Tür“ erhob sich das Publikum von den Bänken und bedankte sich für diese besinnliche Stunde mit lang anhaltendem Applaus.

Wer mehr von der Chorgemeinschaft Jettingen hören möchte, kann zur Neujahrsabendmesse am 1. Januar 18 Uhr, in die St. Martinskirche kommen – oder sich bereits das Frühjahrskonzert vormerken, das für den 9. Mai in der Jettinger Turn- und Festhalle geplant ist. (zg)

## Kultur in Kürze

## FERNSEHEN

## Lug ins Land berichtet über die Krippenbauer

Der Sender a.tv hat Aufnahmen für einen Film über den Krippenbau in Zusammenarbeit mit den Günzburger Krippenfreunden gemacht. Akteure sind Mitglieder der Günzburger Krippenfreunde. Die Sendung wird unter dem Titel „Lug ins Land“ am Mittwoch, 11. Dezember, um 18.45 Uhr ausgestrahlt. Wiederholungssendungen gibt es in den folgenden Tagen, unter anderem am Freitag, 13. Dezember, um 16.30 und um 20 Uhr. (zg)

## „On Stage“ und ein „Grande Finale“

Jahreskonzert Die Stadtkapelle Leipzig präsentiert dieses Jahr als Gastsolisten auf der Bühne einen guten Freund

## VON PETER WIESER

**Leipzig** Ein Grande Finale hatte Vorsitzende Simone Kittner-Staib versprochen: Bei ihrem Jahreskonzert am Sonntag zusammen mit der Jugendkapelle präsentierte die Stadtkapelle Leipzig mit Helmut Zsaisits, Komponist und Arrangeur aus Wien, einen exzellenten Gastsolisten und brillanten Musiker. Mit seinem Wissen und Können begleite er diese nicht nur zur Teilnahme am Musikwettbewerb 2020 in Südtirol, sondern vor allem als ein guter Freund.

Mit dem Eröffnungswerk „Pomp and Circumstance“ des Komponisten Edward Elgar, sozusagen mit Glanz und Gloria an die Queen von England erinnernd, empfing die Jugendkapelle Leipzig das Publikum. Bei der Jagd durch die Straßen Chicagos mit Paul Murthas „The Blues Brothers Greatest Hits“ durften die Sonnenbrillen nicht fehlen und mit Alan Silvestris „Polarexpress“ steuerten die knapp 30 jungen Musikerinnen und Musiker mit Dirigentin Lisa Mayer souverän durch die schneebedeckte Winterlandschaft.

Auch die kleinen Musiker der

Flohkiste hatten sich ihren Applaus verdient: Das Publikum klatschte munter zum „Jingle Bells“ des sich als Rentiere und Weihnachtswichtel samt Weihnachtsmann und Christkind präsentierenden Kinderorchesters mit.

Mit dem „Venezia-Marsch“ von Gaetano Cappioli präsentierte die Stadtkapelle Leipzig, unter ihrer immer ein Lächeln zeigenden Dirigentin Lisa Mayer, im Anschluss italienische Marschkunst und führte anschließend voller Elan mit Gerhard Baumanns Arrangement von Franz von Suppés Ouvertüre „Pique Dame“ zu den Bühnen der Welt.

Bei Ted Ricketts' „Selections from Grease“ begaben sich die knapp 40 Musikerinnen und Musiker zum Broadway, führten mit Christina Aguilera's „Candyman“ ihre Reise locker-jazzig fort und ließen mit Stefan Schwalgins „Puppet on a String“ die Marionetten tanzen. Für eine Extraportion Emotionen sorgten die Stimmen von Nadine und Marvin Steiner, verstärkt durch Angelo Zanon am Saxofon, zu „Purple Rain“ von Prince.

Drei Stücke gehörten Helmut Zsaisits: Virtuoso übernahm er an

der Trompete den Solopart zu Vittorio Montis' „Czardas“, eher getragen zu „En Aranjuez, con tu Amor“ von Joaquín Rodrigo und mit exzellenter Tonbildung, fröhlich an den Hut mit den drei Ecken erinnernd, zu „Karneval von Venedig“ von Hans Angerer. Je langsamer die Musiker seien, umso schwieriger werde es für deren „Lieblingsösterreicher“ als Solist, hatte Lisa Fiener,

die durch das Programm führte, scherzend bemerkt. Seinen Abschluss fand das Konzert nach Stefan Schwalgins „Abba Magic“ mit zwei Zugaben: Mit einer von Helmut Zsaisits eigens für die Stadtkapelle Leipzig komponierten Polka, sowie mit dem „Deutschem Meister Regimentsmarsch“, den er selbst dirigierte und bei dem das Publikum kräftig mitsingen durfte.

Ehrungen gab es am Sonntag ebenfalls. Musik sei nicht nur Kultur, sie bedeute vor allem Kameradschaft und Miteinander, hatte ASM-Vertreter Peter Tausend zuvor betont. Die geehrten Musiker waren für zehn Jahre Leyna Gerstlauer (Querflöte), Fabian Arzberger (Flügelhorn) und Christian Schneider (Saxofon), für 15 Jahre Aline Demharder (Flügelhorn) und Angelo Za-

non (Saxofon), für 20 Jahre Anna-Katharina Mayer (Klarinette), Carola Kast (Flügelhorn) und Marvin Steiner (E-Gitarre), für 25 Jahre Sarah Mayer (Trompete), Nadine Steiner (Flügelhorn), Hannes Stahl (Saxofon) und Bernhard Lohner (Tuba), für 30 Jahre Daniela Staib (derzeit Vorstandschaft) sowie für 65 Jahre Helmut Overbeck (Klarinette).



Mit Helmut Zsaisits aus Wien an der Trompete präsentierte die Stadtkapelle Leipzig bei ihrem Jahreskonzert nicht nur einen brillanten Gastsolisten, sondern auch einen guten Freund der Kapelle, der diese beim Musikwettbewerb 2020 in Südtirol begleitete. Fotos: Peter Wieser



Beim Jahreskonzert der Stadtkapelle Leipzig mit der Jugendkapelle am Sonntag gab es zahlreiche Ehrungen. Links im Bild die Vorsitzende Simone Kittner-Staib zusammen mit ASM-Vertreter Peter Tausend, rechts Dirigentin Lisa Mayer. Helmut Overbeck (links daneben) wurde sogar für 65 Jahre aktives Musizieren geehrt.